

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 4.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 5. Januar

1879.

Inserate werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von anderen Annoncen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Redaktionen in redaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Expedition: Halle a. d. S., Moritzwinger 12.

Abonnements-Anzeige.

Befellungen auf die Saale-Beitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Postanstalten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition.

Die Stellung der Parteien zum Zoll-Programm.

Die Kommission zur Revision des Zolltarifs hat gestern ihre Arbeit begonnen. Diefelbe wird nicht umhin können, sich vor Allem über das Programm des Reichstanzlers schlüssig zu werden und ihre Beschlüsse werden ein Urtheil fällen lassen über die Stellung der einzelnen Regierungen zu denselben. Inzwischen läßt sich konstatiren, daß sich die letzteren einigermaßen reservirt halten.

Wenn nun aber auch die Regierungen ihre Zustimmung zu dem Programm aussprechen sollten, so bleibt noch der zweite Faktor, der Reichstag, übrig. Wir begegnen bei den einzelnen Parteien einer ähnlichen Reserve. Auf konservativer, namentlich freikonserverativer Seite scheint man im großen Ganzen dem Programm nicht abgeneigt. Namentlich legt die „Post“, wie bei ihren Beziehungen zu den Herren v. Bismarck und v. Kardorff allerdings von vornherein nicht zu bezweifeln war, eine Grenze für dieselbe ein und vertritt es sogar ein Zwischstadium zwischen dem und Schugzoll zu sein, indem sie darlegt, daß jeder bis zu einem gewissen Grade die Wirkungen des andern habe. Aber auch im konservativen Lager herrscht keine Einmüthigkeit. Wenigstens spricht sich die „Kreuzzeitung“ keineswegs zustimmend aus und verweist auf die Differenzen, die zwischen dem Programm und den Beschlüssen der Hebelberger Konferenz obwalten.

Was die nationalliberale Partei betrifft, so erkennt dieselbe die Nothwendigkeit einer Steuerreform, sowie die Verneinerung der eigenen Einnahmen des Reichs durch indirekte Steuern an. Man hofft von schutzvollerischer Seite, mit derselben auf der Basis der Finanzabgabe eine Verständigung erzielen zu können. Inzwischen hat der Centralausschuß des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit einen auch von uns erwähnten Protest gegen die Zoll- und Steuerpolitik des Reichstanzlers erlassen und man zweifelt nicht, daß sich fünf Sechstheile der nationalliberalen Partei und die ganze Fortschrittspartei auf dem Boden der dort aufgestellten Grundzüge befinden. Somit dürfte es mindestens sehr fraglich, ob die oben angegedeutete Verständigung erzielt werden wird.

Die ultramontane Partei hat vollständig das sogenannte volkswirtschaftliche Programm der 204 unterzeichnet und man hofft von derselben eine Unterstützung der Zollpolitik des Reichstanzlers. Aber hier begegnen wir dem Umstande, daß das eigene Interesse der Ultramontanen anrührt, sich die Unterstützung bezugnehmend zu lassen. Die Gegenleistung würde der Kultusminister Fall sein, ein Opfer, zu dem sich Fürst Bismanck selbst auf das Risiko hin, seine volkswirtschaftlichen Pläne scheitern zu sehen, schwerlich verstehen wird. Im Uebrigen ist darauf hinzuweisen, daß dem Reichstanzler sein Wobens der Befestigung nicht so sehr am Herzen liegt, als die Beschaffung reichlicher eigener Einnahmen des Reiches durch indirekte Steuern.

So erscheinen denn alle Wahrscheinlichkeitsberechnungen über den Erfolg des Zollprogramms des Reichstanzlers einseitig.

willig. Nach der einen oder nach der andern Seite werden Konzeptionen gemacht werden müssen, um eine Majorität zu gewinnen und es erhebt sich sehr fraglich, ob diese Konzeptionen dem Reichstanzler abzurufen sein werden.

Politische Uebersicht.

Die englische Kriegsmarine ist von einem traurigen Unglücksfall betroffen worden. Nachdem die Mittelmeer-Flotte sich nach Souda begeben, wo dieselbe am 2. d. eingetroffen war, brach auf dem „Zynberr“ ein 38-Tons-Geschütz, wodurch nicht nur der Thurm sehr stark beschädigt, sondern auch ein herber Verlust an Menschenleben verursacht wurde. Zwei Vizeutenants und 8 Matrosen blieben auf der Stelle todt, 12 Mann wurden schwer, 20 leicht verwundet. Dahin sind die Angaben in der gestern veröffentlichten Zeitung. Das ebenfalls in derselben aufgenommene Telegramm von der Rede des Staatssekretärs der Kolonien, J. G. B. B. B., wird wegen der Versicherung, daß die Nachrichten über den Notstand in England übertrieben seien und daß England ebenso großes Interesse an der Erhaltung des Friedens wie jeder andere europäische Staat habe, allgemeine Aufmerksamkeit erregt haben. Die Kirchenpolitik des Papstes Leo ist noch nicht so klar gelegt, daß man ein apodiktisches Urtheil darüber fällen könnte. Man würde in dieser Hinsicht bald wissen, woran man mit dem neuen Papst ist, wenn sich die Meldung der „Grazzer Tagespost“ bestätigte, daß der Papst ein neues slumenisches Konzil zu berufen willens sei. Nebenbei die Bemerkung, daß es mit dem Pörsenpfeil über bestellt sein mag; der Papst hat nämlich alle geistlichen Fürsten zu Gunsten desselben besteuert.

In Spanien scheint man ebensoviele wie bei uns gewillt. Gerade gegen den Königsständer wollen zu lassen. Auf gestern (Freitag) war dem Vernehmen nach die Hürdtung von Ocas's festgesetzt. — Wenn die Allgemeine Korrespondenz dort berichtet ist, haben wir es mit einer spanischen Ministerkrise zu thun. Nachdem nämlich der König, den Wünschen der Regierung entsprechend, das Dekret zur Cortesauflösung unterzeichnet, ist die auf dieses Ereigniß verhoffene Ministerkrise zum Austrag gekommen. Der Justizminister Calderon Collantes ist nach Ernennung zum Präsidenten des obersten Gerichtshofes vom Justizministerium zurückgetreten und durch Alvarez Bugallal, einen hervorragenden Rechtsgelehrten, ersetzt worden. Man sieht weiteren ministeriellen Veränderungen, selbstverständlich auf der Basis des Senor Canovas del Castillo entgegen.

Von der Balkanhalbinsel wird gemeldet, daß die Verhandlungen wegen des definitiven Friedensvertrages zwischen Rußland und der Türkei bereits am 31. Dez. begonnen haben. Man erhofft ein baldiges glückliches Resultat derselben. Wie verlautet, hat Rußland eingewilligt, daß die Kriegsschiffen in Venedig verbleiben dürfen. In der griechischen Frage hat sich Scheridin bereits erklärt, als Prinzip für die Regulierung der Grenze die Feststellung einer strategischen Linie anzunehmen; außerdem sollten sich die Mächte verpflichten, in dem Falle, daß neue Ansprüche Griechenlands zu dem Vertheile einer Gebietsvergrößerung führen sollten, Neutralität zu beobachten. — Mit den Diplomaten hat der Sultan am Neujahrstage einige wichtige Lebensarten ausgetauscht. — Der wichtigste Ernennung Rußens Paskas zum Gouverneur von Ost-Russland haben die Mächte zugestimmt, nur Rußland hat sich noch nicht erklärt. — Die Bewohner von Podgoriza

haben dem Sultan telegraphisch angezeigt, daß sie entschlossen seien, dem ihren Bezirk betreffenden Beschluße des Berliner Kongresses sich in keinem Falle zu unterwerfen. Zugleich ließ die Weichschik von Podgoriza die Wohnhäuser derjenigen Einwohner von Spuz demoliren, welche sich nach Danilowgrad begeben hatten, um Montenegro ihre Unterwerfung anzugeigen.

Der englisch-afghanische Krieg.

Es liegen heute nur zwei Nachrichten von der Sibikolonne vor, die auf dem Vormarsch auf Kandahar begriffen ist. Danach hat ein großer Theil der Division Stewart am 31. Dez. den Vormarsch durch den Engpaß von Chamanja angetreten, während die Division Vindulph durch den Kopalpaß vorrückte. Die Kolonne des letzteren sollte am 5. d. in Kandahar eintreffen.

Ueber die schwierigen Verhältnisse, denen der junge Beherrscher der Afghanen Rechnung zu tragen hat, berichtet „W. T. B.“ aus Kalkutta vom 2. d.:

Nach einer hier eingegangenen Nachricht aus Kabul hätte sich Jacob Khan bereit erklärt, den Truppen den Sold zu zahlen, wenn sich der Gehalt von Daud für die Truppen verbürge. Wegen der zahlreichen Desertionen habe Jacob Khan ferner verlangt, daß die Offiziere und die Soldaten ihm auf den Karavanen die Treue leisten sollten. Der Gehalt von Daud habe es indessen abgesehen, eine solche Bürgschaft zu übernehmen, weshalb der Sold zurückgehalten wurde. Mit den Arabern und den Kaffirhorden habe einige Schammliebhaber gehandelt, in welchen sowohl die englischen Truppen, als auch die Gegner unbedeutende Verluste erlitten.

Ferner meldet „H. T. B.“, daß Jacob Khan seine Vollmachten von seinem Vater begehren soll. Sir Ali befindet sich in Birech und habe Rußland ersucht, den Frieden zwischen ihm und England zu vermitteln.

Deutsches Reich.

Der Herzog von Connaught wird am Montag wieder in Berlin eintreffen.

Der französische Vizekonsul St. Ballier ist gestern nach Friedrichshagen abgereist. Derselbe lehrte heute nach Berlin zurück und nimmt am Diner bei dem Kaiser Theil.

Nach einer Meldung der „A. Z.“ hat der König von Bayern den Dekretionsminister, Präsidenten Dr. v. Hiesl seiner geschäftlichen Gehalts wegen in den Ruhestand beurlaubt und den zweiten geistlichen Rath des protestantischen Oberkonsistoriums, Dr. Johann Mathias Meyer, zum Oberkonsistorial-Präsidenten ernannt.

Zu dem Schreiben des Papstes an den Erzbischof Meißner wird der „Post“ offiziell geschrieben:

„Das neueste Schreiben des Papstes ist zwar in dem sehr bedeutungsvollen kirchlichen gehalten, aber es läßt sich keine Deutung derselben finden, durch welche die Beurtheilung der trostigen Haltung des Zentrums und seiner Organe ausgeschlossen würde. Die Unterdrückung der Wünsche unter die Geheiß des Staates, welche nicht im Widerspruch mit dem Glauben und den Pflichten gegen die Kirche stehen, involviren einen lauten Widerspruch zu dem Abg. v. Schorlemer-Nest und der Germania, welche antindigen, daß das Zentrum zwar die etwaige Verständigung des Papstes mit der deutschen Regierung anerkennen, im Uebrigen aber den Kampf für weitere Befreiung der Kirche als politische Partei fortsetzen werde.“

In der sozialistischen Partei vollzieht sich nach einer Leipziger Korrespondenz der wien. „Deutsch. Ztg.“ eine Spaltung. Die Versammlung, so schreibt man, zwischen Vie-

In zwei Welten.

Roman von Etta B. Pierce.

(Fortsetzung.)

„Ich habe bereits eine Gattin gefunden,“ rief Cyril fort, „eine nach meinem Herzen: Du siehst also, es ist für mich moralisch unmöglich, mich selbst an die Danae wozugewinnen.“

„Du hast bereits eine Gattin gefunden?“ wiederholte Miss Hazelwood mit einer Unheil verklärenden Stimme, „ich bitte, wer ist sie?“

„Nun, frei von der Leber weg,“ rief der Dragoner dreist, „ich liebe Miss Garen!“

„Dann brach der Sturm los, wie Hagelwoods waren eine heißhellige Race — wie das feuerrothe Haar bezeugte, welches seit vollen dreihundert Jahren ein Merkzeichen der Familie gewesen. Lante und Nefse trafen hart auf einander.“

„Nun, Garen,“ riefste Miss Hazelwood, „die Tochter eines vernichteten Spielers — ein Niemand, den ich aus purer Menschenliebe aus dem Abgange Londons aufsucht; Wahrhaftig, eine schöne Partie für einen Hagelwood! Entweder wirst Du Miss Dane heirathen und diese Thorheit und Deine verdammliche Lebensweise mit einander fallen lassen, oder ich werde Dich mit einem Schilling und sechs Pence abfertigen.“

„Ich werde niemals Miss Dane heirathen, so wahr mir der Himmel helfe!“ rief der erzürnte Dragoner, „und ich werde niemals aufhören, Miss Garen zu lieben.“

„Dann bist von Du dieser Stunde an mein Nefse nicht mehr!“ entgegnete Miss Hazelwood, „Von dieser Stunde an, Junge, kenne ich Dich nicht mehr!“

„So war das Ende des glücklichen Traumes der Liebenden. Es blieb ihnen nichts zu thun übrig, als zu weinen und zu scheiden.“

„Ich verlange meine Stelle,“ sagte Kapitän Hazelwood, „und verlasse England — in der That, ich muß das, Schatz. Ich werde nach Newport gehen und mein Glück machen und dann zurückkehren und Sie heirathen, troy dieser meiner lebenswürdigen Verwandten. Es wird keine lange Aufgabe sein,

meine ich. In Amerika werden heute in einer ungläublich kurzen Zeit reich. So trocken Sie Ihre Augen, Liebe, und warten Sie geduldig auf mich.“

„Ja, das war es, was er sagte, denn er war von einem merkwürdig leichten, sanguinischen Temperament, dieser Cyril Hazelwood. Und sie schieden. Ruth Garen, in ihrem Zimmer liegend, wand sich trampfahrig, als sie sich dieses Abschieds erinnerte. Sie schloß noch auf ihrem damals so heiß geliebten Antlitz seine Tränen und Küsse; seine Hände hielten wieder die ihrigen; er flehte sie wieder an, muthig zu sein und ihn zu lieben. Cyril Hazelwood ging nach London, verkaufte sein Kapitänspatent und segelte dann nach New-York, und sie blieb allein mit Miss Hazelwood. Die erzürnte alte Frau meinte sie nicht von sich. Miss Garen war ihr nützlich, und so lang sie sich Cyril in Amerika befand, war kein Grund vorhanden, sie nicht in Jagd-Park zu behalten.“

„Ich habe weiter keine Furcht mehr vor ihr,“ spottete Miss Hazelwood, „weil ich keinen Neffen mehr habe.“ So ging die Lebensweise der Beiden fort, wie vorher, nur etwas schärfer seitens der alten Dame. Nein — doch nicht ganz wie vorher; das konnte nicht sein. Ruth Garen vertehrte trübselig mit ihrem abwesenden Geliebten, welche Thatfache Miss Hazelwood freilich nicht bekannt war. In rasender Ungeduld wartete Ruth darauf, daß Cyril sich ein Vermögen erobere und zu ihr zurückkehren würde — da kam der Tod und plötzlich gewann Alles eine andere Gestalt.

Drittes Kapitel. Sir Lionel Dane.

Es folgten unruhige Tage. kaum vierundzwanzig Stunden waren nach dem Tode Miss Hazelwoods verfloßen, als es anfang auf dem alten Herrenhause lebendig zu werden. Equipage auf Equipage rollte heran, eine der ersten, welcher von London eintraf, war der Schwalterer der alten Dame, besessene Gutsbesitzer aus der Nachbarschaft folgten, arme Verwandte — jeder Ruß aus der geräumigen Familie wurde von den zahlreichsten Besuchern in Beschlag genommen.

Dann folgte das Begräbniß mit allem Pomp nach der Sitte der reichen englischen Grundbesitzer. Die schwarz aus-

geglagerte Hauskapelle konnte die zahlreichen Leidtragenden kaum fassen, denn drängte man sich um die Familiengruft, der Satz wurde hinab gelassen, die schweren eisenschlagenden Thüren geschlossen und dann wurde es wieder still. Eine Familie nach der andern reiste ab, nur der Schwalterer blieb noch am Geschäftstische zu ordnen, auch der nächste Nachbar von Hazelwood Sir Lionel Dane, blieb, der als eine Art Vertrauensmann dem Schwalterer zur Seite zu stehen schien. Niemand erfuhr etwas von den Verhandlungen, nur so viel wußte man, daß der eigentliche Erbe in Australien war.

Nachdem der Schwalterer dann einige Anordnungen getroffen, die sich indes nur auf Außerlichkeiten erstreckten, und die Geldsummen und Inventen vertheilt hatte, welche von der Verstorbenen ihrer Dienerschaft bestimmt worden waren, reiste auch er mit Sir Lionel ab.

Miss Garen empfing eine kleine Geldsumme, nichts weiter, aber auch wenn sie Reichthümer empfangen haben würde, sie würden für den Augenblick nicht vermocht haben, sie aus der Vertheilung aufzuräumen, in die sie seit dem Tode Miss Hazelwoods verfallen hatten. Sie blieb in der That eine arme Trauermähdlerin, sonst hätte sie nicht blind und taub sein können den Aufmerksamkeiten gegenüber, die ihr von Sir Lionel in wahrhaft aufwallender Beise erwiesen wurden. Daraus übertraute es auch Hazelwood, als nach einigen Tagen Sir Lionel wieder in England erschien, als er Miss Garen ersuchen ließ, ihn für eine Stunde Gesellschaft zu leisten.

„Ich denke, meine alte Freundin Miss Hazelwood, hat Sie sehr schön behandelt,“ sprach Sir Lionel, der dabei reich und verwirrt wurde. „Erzählen Sie mir, kann ich irgend etwas für Sie thun?“

„Nichts — ich danke!“ erwiderte Miss Garen.

Der Baronet trat zwischen sie und die Thüre. Er saß atemlos und ungemüth aus.

„Ich — das heißt, wenn es nicht zu viel verlangt ist,“ flehte er, „würde bitten, daß Sie mir sagen, was Sie zu thun beabsichtigen, Miss Garen.“

Sie fand da im roten Nadelstiche des Feuers, schwarz geteilt, reuungslos wie eine Statue, mit einem Antlitz, in welches auch ein gewichtiger Baronet von mittlerem Alter, der die Einzelheiten und Thorheiten der Welt kaum nicht

Incht und Vebel wird immer intensiver und die Gruppierung der Partei in Alkoholiden und Gralaliden immer mehr ersicht...

Bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus für Ober- und Niederbayern wurde Friedrich v. Gleditsch ein (I. Nr.) gewählt.

Dem Bundesrat ist als erste Gruppe für den Reichshausbalzist für 1879/80 der Etat für den Rechnungsjahr des deutschen Reiches zugegangen.

Wie aus Stettin verlanzt, soll seitens der Kommissarien des Handelsministeriums den Vertretern der Berlin-Stettiner Bahn eine Rente von 4 1/2 pCt. als fernere Unterhandlungsbasis in Aussicht gestellt worden sein.

Bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus für Ober- und Niederbayern wurde Friedrich v. Gleditsch ein (I. Nr.) gewählt.

bestimmte Herrichtung gesandten Viehsteife auf die Kämmerer; 4) die definitive Errichtung einer Stadtkammerkassierstelle.

Der Vorsteher der Stadtkammerverordneten-Versammlung, Götting.

Meteorologische Station.

Table with 3 columns: 3. Jan. 10 U. Ab., 4. Jan. 8 U. Morg., and a third column with values like 738.80, 4.25, 89.7%, etc.

6 Uhr früh. Die Temperatur stieg wiederum im Laufe des ganzen Tages, es trat Abkühlung ein und von Mittag ab Schneefall, abends kurzer Regen. ...

3. Jan. 8 Uhr morgens. Die Unterschiede im Luftdruck hatten sich geschwächt. Tiefstand das Barometer neuerdings in Pruz...

Provincial-Nachrichten.

Gefichtsfallenber. (S. Jan.)

1546. Luther weil in Mansfeld.

1771. Forster, Johann, Professor der Physiologie, zuerst an der Universität zu Halle, dann an Berlin in Paris geboren.

M. Erfurt. 3. Jan. Der Selbstmord wurde in unserer Stadt in würdiger Weise begangen, indem am 12. Uhr kimmliche Glocken ertönten, was dem Vortier in Berlin in Paris geboren.

Matrkaffe folgte, welche die von achten abgetheilten den Besorgten gehalten und vom unedelm Metall find zum ...

In Nordbayern beschäftigt man, eine Politische Kasse beim Eisenbahnbau und weiter angehen, die Monate für ...

In Eisenburg ist am Nachmittage des vergangenen Donnerstages ein Auuomord begangen worden.

Seit längerer Zeit waren auf der Halberstädter Bahn die Fahrten der einander durchgehenden Koffeln im ...

Der Oberpred. Kasian in Wernburg ist definitiv zum Superintendenten der Provinz Wernburg ernannt worden.

In Eisenach ist am Neujahrstage das neue Theater eingeweiht worden.

Auf dem Weg nach Halle hat sich der Herr Prof. Dr. Weismeyer mit dem Herrn Hofrath Dr. Schumacher bei Halle getroffen.

Der Herr König von Bayern hat die Subsidienkasselle für Kunst und Wissenschaft verliehen: der Klavierbauwau Clara Schumann in Frankfurt a. M.

Am 12. d. M. ist die G. K. M. im Hoftheater zu Paris ein großes Schauspiel gegeben, welchem ein großes Schauspiel gegeben wurde.

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Dalle, den 4. Januar. Dem Herrn Professor Dr. K. Freitag hierseits ist ebenfalls eine hohe Auszeichnung zu Theil geworden, indem ihm der Kaiser Karl Anton von Oesterreich seinen hohen Rittersreuz seines Hausordens verliehen hat.

Vorlagen für die Sitzung der Stadt-Verordneten. Montag, 6. Jan. nachmittags 4 Uhr.

Wesentliche Sitzung. Beratung und Beschlußfassung über: 1) die Verhandlung des Jahres; 2) die Wahl der Kommissarien; 3) die Wiederwahl der für eine Dienstwohnung wegen v...

angestrichen bilden konnte. Es ist wahr, er hatte sie schon früher diemals gesehen in Miss Hazlewood's kleinen ...

„Ich gehe fort,“ antwortete sie ruhig. „Ich hörte Sie so zu dem Advokaten sagen, aber — verzweifeln Sie mir — woju?“

„Nach dem Kontinent — ich habe dort Freunde.“ „Nehmen Sie mich nicht — halten Sie mich nicht für zuringlich,“ sammelte er; „aber sind Ihre Freunde würdig ...“

Sie machte einen Versuch, die Thüre zu erreichen, aber wieder hielt er sie auf. Sein Gesicht war geröthet, seine Hand zitterte. Er war sichtlich sehr bewegt.

Wie die Völker essen und aßen.

Die Feinschmecker des Alterthums aßen nach Maß und Gewicht; die Regel, die auf ihren Tisch kamen, mußten genau gemessen sein; wenn 12 Lecken zusammen nicht 12 Lugen wogen, so verschmähte man sie; schon bei nur 12 Lugen duldete man sie mit hohler Noth, wogen sie aber 13, so begriffte man ihr Erscheinen mit lebhaftem Jubel.

Zu erzählen, wie man bei den römischen Rassen zu Mittag aß, würde zu weit führen. Nur Eins sei erwähnt. Getoßliche drei Tage hintereinander bei Tisch sitzen und sich lieb die Gerichte, die in Verona zu berühren gerichte, nach der alphabetischen Ordnung präsentiren.

Einmal, wie man bei den römischen Rassen zu Mittag aß, würde zu weit führen. Nur Eins sei erwähnt. Getoßliche drei Tage hintereinander bei Tisch sitzen und sich lieb die Gerichte, die in Verona zu berühren gerichte, nach der alphabetischen Ordnung präsentiren.

Einmal, wie man bei den römischen Rassen zu Mittag aß, würde zu weit führen. Nur Eins sei erwähnt. Getoßliche drei Tage hintereinander bei Tisch sitzen und sich lieb die Gerichte, die in Verona zu berühren gerichte, nach der alphabetischen Ordnung präsentiren.

Tafel nicht gepredigt und der Weichthier las während des Mahles irgend ein Kapitel aus der Bibel oder eine fromme Uebandlung. Um 9 Uhr schlief der ganze Hof den Schlaf des Gerechten.

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Die Zusammengehörigen Aufführungen der Wagner'schen Opern sind in Berlin in der Provinz ...

Gros
&
detail.

J. LEWIN

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen-, Baumwollwaaren. — Schirmlager.

Durch Auflösung meines Filial-Geschäftes in Leipzig

sind mir in diesen Tagen mehrere grosse Sendungen

leinerer und baumwollener Fabrikate

theils in vollen Stücken und Packen, theils in bereits in Anschnitt genommenen Waaren zugegangen, die ich, um schnell damit zu räumen,

bedeutend unter Kostenpreisen

ausverkaufen will. Das übernommene Lager besteht aus grossen Posten in

6/4 schweren, carrirten **Bettzeugen** in Leinen, Halbleinen und Baumwolle,

Schweren, 8/4 breiten, rosa und buntgestreiften leinenen **Bettrellen**,

5/4 und 6/4 leinenen und baumwollenen **Inlets** in glattroth und gestreift,

Weissen Leinen und Halbleinen in nur prima Qualitäten und allen Breiten,

Deutschen und englischen **Dowlas** in grösstem Sortiment,

Allen Sorten weisser Baumwollwaaren des Elsass, als: **Shirtings, Chiffons, Madapolams, Piqués, Satins, Bettlamaste etc.**,

Tafelgedecken, Tischtüchern, Mundtüchern etc. in Damast-, Jaquard- und Drellgeweben,

Grauen und weissen **Handtuchzeugen** in allen Qualitäten und Breiten,

sowie allen andern **Wäsche-, Negligé- und Ausstattungs-Artikeln**

von deren **stauenswerther Billigkeit** man sich gefl. persönlich überzeugen wolle.

Hallberger's Deutsche

ROMAN - BIBLIOTHEK

Wöchentlich eine Nummer
von ca. 4 Bogen.

Preis vierteljährl. nur 2 Mk.

Alle 14 Tage ein Heft
zum Preis von 35 Pf.

bringt in ihrem sechsten begonnenen siebenten Jahrgange, neben einem reichen Feuilleton und einer poetischen Erzählung von Wilhelm Jensen, zunächst nachstehende Romane erster deutscher Schriftsteller:

„Die Heirath des Herrn von Waldenberg“ von **Hans Hopfen.**

„Sühne und Segen“ von **Gregor Samarow.**

„Auf schiefer Ebene“ von **Johannes van Dewall.**

„Die Seelen der Hallas“ von **Gamy von Dindlage.**

„Dönninghausen“ von **Claire von Glümer.**

Man abonnire bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt. Jede Buchhandlung liefert auf Verlangen Nr. 1 als Probe gratis!

Allen Herren

Inserenten,

sowie **Gesellschaften, Vereinen, Instituten**, welche Bekanntmachungen in öffentliche Blätter erlassen, empfehle ich meine

Annoncen-Expedition

für sämtliche Zeitungen, Fach-Journale etc. zur gefälligen Benutzung unter Garantie der gewissenhaftesten Berechnung und strengsten Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen.

H. Graefe,

7. Grosse Märkerstrasse 7.

Stadt-Theater.

Sonntag den 5. Januar 1879.

23. Vorstellung im III. Abonnement.

Nemco und Julia.

Tragödie in 5 Acten von Spatepeare.

Montag den 6. Januar 1879.

24. Vorstellung im III. Abonnement.

Auf diesjähriges Verlangen z. 6. Mal:

Doctor Klaus.

Auffspiel in 5 Acten von P. Arronge.

Martini's Restaurant,

Marienstraße 7.

Montag Schlachtfest.

Früh Welkfleisch, Abends div.

Wurst u. Suppe. — Hier ff.

G. Martini.

Verein für Volkswohl.

Öffentliche Ausschussung d. r.

4. Abtheilung — für Armenwesen —

nicht Sonntag den 5., sondern den

12. Januar Vormittags 11 1/2 Uhr im

Neumarth-Schießgraben.

Eigung des

Halleschen Maler-Vereins

am 6. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im

„Martara“.

Der Vorstand.

Verein der Krieger von 1866 ad.

Dienstag den 14. Januar cr. im

„Fürstentel“.

Generalversammlung.

Julius Laderitz, Vorsitzender.

Hall. Turn-Verein.

Montag und Donnerst.

tag von Abends 8 Uhr

am Turnübung in der

„Turnhalle“.

Dr. Wilschbremer's Erbsenbr. 10

brennt alle Stoffe fest. Alle 1.

Dr. Wilschbremer's Erbsenbr. 10

brennt alle Stoffe fest. Alle 1.

Dr. Wilschbremer's Erbsenbr. 10

brennt alle Stoffe fest. Alle 1.

Dr. Wilschbremer's Erbsenbr. 10

brennt alle Stoffe fest. Alle 1.

Tarlatanes

150 Ctm. breit, das Stück von 15 Mtr. à Mtr. 6.00.

Seiden - Atlas

48/50 Ctm. breit, à Meter Mtr. 1.65 - 3.00.

Satinettes

mit pracht. Seidenglanz, 85/90 Ctm. br., Mtr. 70 - 90 Pf.

Tarlatanes soufflés und lamées

mit herrlichem Silberseffekt, in großartigster Auswahl

aller Lichtfarben, sowie

Ballumbänge und Ballblumen

empfehlen zu billigsten, festen Preisen

A. Huth & Co.,

große Steinstraße 8.

Stieyerne Bretter und Bohlen

Habe ich in vorzüglich guter, trockner polnischer Waare in allen nur irgend begehrten Stärken stets in größter Auswahl auf meinem Lagerplatz, Rathswerder 9 a, vorräthig.

Gustav Messmer, Halle.

Wagenfabrik

von **R. Werner (früher C. Koch)**

Halle a. S., Mannschesstraße 16.

Landauer, halbverdeckte und

offene u. alle Sorten Preschwagen

nach neuester Facon.



Für den Inhabertheil verantwortlich W. Köhler in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Beilage.